

B **Kulturwissenschaften**

BBB **Christentum, Theologie**

Deutschland

Katholische Kirche

1933 - 1945

AUSSTELLUNGSKATALOG

24-3 ***Und vergib uns unsere Schuld?*** : Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus ; Begleitband zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur 17. Mai 2024 bis 18. Mai 2025 / hrsg. von der Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2024. - 128 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7954-3902-6 : EUR 19.95
[#9169]

Die Stiftung Kloster Dalheim¹ hat bereits – mit Kooperationspartnern – andere Bände zu Themen der Klosterkultur publiziert² – erfreulichere, was die Themen anbelangt. Nun kommt ein Thema hinzu, bei dem man nicht so viel Lektürefreude erwartet. Es ist der Begleitband zu einer Ausstellung, die sich mit dem schwierigen im Untertitel genannten Thema befaßt. Dabei wird im Werbetext auf der Umschlagrückseite ein hoher Anspruch erhoben: „Der

¹ <https://www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org/de/> [2024-07-13].

² **Klosterbibliotheken** : Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2021. - 244 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 1). - ISBN 978-3-8306-8048-2 : EUR 29.95 [#7588]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11025> - **Erlebnis Kloster** : Klosterkultur und Museum / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim - LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2023. - 262 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 2). - ISBN 978-3-8306-8170-0 : EUR 29.95 [#8563]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12142> - **Latein. Tot oder lebendig!?** : Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung "Kloster Dalheim". LWL-Landesmuseum für Klosterkultur 13. Mai 2022 bis 8. Januar 2023 / Hrsg.: Stiftung "Kloster Dalheim". LWL-Landesmuseum für Klosterkultur [Ingo Grabowsky. Aufsätze und weitere Texte: Sigrid Albert ...]. - 1. Aufl. - Lindenberg i. Allgäu : Kunstverlag Josef Fink, 2022. - 304 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-95976-375-2 : EUR 24.80 [#8081]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11587>

Band diskutiert erstmals umfassend die komplexe Wechselbeziehung von Christentum und Nationalsozialismus“. Dazu später.

Die Einleitung differenziert: „Der Blick auf die historischen Zusammenhänge kann dabei helfen, ein differenziertes Bild der Epoche zu entwerfen, in der es neben klaren Fällen von Schuldigwerden, Versagen und auch Heldentum und Selbstaufopferung etliche Zwischenstufen und Uneindeutigkeiten gibt“ (S. 10) mit dem Fazit „Doch selbst da, wo sich Motive für ihr Handeln oder Unterlassen rekonstruieren lassen, liegt deren Bewertung häufig genug im Auge des Betrachters“ (S. 18).

Die Einzelbeiträge³ sind jeweils relativ knapp, so daß Bemerkungen wie „was im Rahmen dieses Aufsatzes allerdings nur sehr grob geschehen kann“ (S. 34 u.ä. öfter) die Begrenzung der Darstellungsmöglichkeiten zeigen. Die Themen reichen von der Beschreibung der Situation in Deutschland vor 1933, über das Verhältnis des Nationalsozialismus zum Christentum von Vereinnahmung bis Austilgungsabsicht, das Verhältnis des „evangelische[n] Deutschland[s]“ zum NS, der Frage „War die katholische Kirche Gegner oder Partner des Nationalsozialismus?“, dazu einer eigenen Darstellung zum Schweigen des Papstes Pius XII. zum Holocaust, sodann der Frage „Waren die Kirchen und Klöster auch Opfer des Regimes“, der Differenzierung der verschiedenen Formen von „Widerwille, Widerspruch, Widerstand“ bzw. „Konsens, Kooperation, Mittäterschaft“, schließlich zum Problem von „Vergeben und Vergessen“. Die Perspektive auf den Antisemitismus im einschlägigen Artikel ist angesichts der Massivität, in der er derzeit erlebt wird von La France Insoumise bis zu deutschen Universitäten, vielleicht doch zu eingeschränkt, so wichtig die hier eindrücklich eingeforderte christliche und kirchliche Selbstkritik bleibt und so bedrückend die Beispiele bekannter Kirchenvertreter wie O. Dibelius sind.⁴

Es ließe sich wie vorab zitiert an Einzelaufsätzen zeigen, wie „grob“ die Zeichnung der Phänomene notgedrungen ist. Zur Frage der Gegner- oder Partnerschaft der katholischen Kirche stehen gerade einmal sechs Textspalten inklusive der Anmerkungen zur Verfügung.⁵ Das genügt natürlich nicht als Information, kann bestenfalls falsche Selbstsicherheiten in Frage stellen und Anregungen zum Weiterstudium bieten.

Wenn ein grundlegender Wunsch an die Konzeption von Ausstellung und Band möglich gewesen wäre, so wäre es die stärkere Konzentration auf den Bereich Klöster. Hierzu erfährt man doch relativ wenig. Es wird zwar der „Klostersturm“ genannt, es werden die Devisenvorschriften erwähnt, die oft der rechtliche Hebel waren, es werden auf der anderen Seite zweifelhafte Verhaltensweisen namhaft gemacht bis hin zur „Klosterlinie“, die Tätern die Flucht ermöglichte, es fehlt aber ein Versuch einer Zusammenfassung. Vielleicht ist das auch kaum möglich, da dazu Einzelstudien zu Klöstern nötig

³ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1313071307>

⁴ Zum umfassenderen Problem des Judenhasses vgl. etwa: **Wo liegen die Wurzeln des Judenhasses?** / Giuseppe Gracia. // In: **Neue Zürcher Zeitung**. - 2024-06-03, S. 31.

⁵ Daß darin noch K. Deschners Aussage über die Bischöfe als „Hitlers Werkzeuge“ zitiert wird, dient kaum geschichtlicher Objektivität.

wären, die es wohl nicht in der nötigen Breite gibt.⁶ Das Fazit, daß sich das Verhalten „in der NS-Zeit vielfach zwischen Konsens und Kollaboration, Mitwisser- und Mittäterschaft“ bewegte (S. 81), ist durch das „vielfach“ zwar genügend relativiert, läßt aber positive Aspekte aus.⁷

Natürlich könnte man zu vielen Dingen Fragen stellen. Bei manchen Zitaten ist einem nicht ganz wohl, etwa wenn sekundär aus Feldpostbriefen zitiert wird, die doch der Zensur unterlagen, die als Kontext immer mitzudenken ist (S. 11). Eine Aussage wie „Durch ihre Tätigkeit als Militärpfarrer wirkten Vertreter der beiden Amtskirchen unmittelbar [!] auch am Vernichtungskrieg mit“ (S. 13; der Beleg ist hinsichtlich H.-F. Hertz m.E. nicht zutreffend) scheint mir allermindest überpointiert. Kann man vom „Genozid [!] an den katholischen Polen 1939/40“ sprechen?“ (S. 54, es sei denn, man interpretiert dann doch die S. 50 von Hubert Wolf kritisch beurteilte Aussage Pius XII. in diesem Sinne).

Der eingangs zitierte Werbetext ist daher natürlich so nicht akzeptabel. Das *Quellen- und Literaturverzeichnis* S. 103 - 111 zeigt, aus welchen Forschungsarbeiten, die es ja reichhaltig gibt, die Urteile stammen. Man wird die Werbeaussage also wohl zurücknehmen müssen. Es handelt sich um ein für ein breites Publikum gedachtes Unternehmen. Der Begleitband ist anregend für die Urteilsbildung. Allerdings gibt es schon länger kritische Literatur zur Haltung der Kirchen, und selbst zu dem hier positiv genannten erfolgreichen Süddoldenburger (nicht: Oldenburger!) Protest gegen die Entfernung der Schulkreuze (S. 12, 29)⁸ werden inzwischen kritische Fragen gestellt und umgekehrt wäre darauf hinzuweisen, daß es bei diesem erfolgreichen Protest doch beträchtliche negative Folgen für Einzelpersonen gab. Das zeigt nur, daß die kritische Sicht nicht neu ist und daß Ambivalenzen bleiben.

Die Bebilderung ist teilweise sehr aufschlußreich – was wohl auch Sinn einer Ausstellung ist: Beispiele: Die Hitler-Postkarte 1933 mit positiver Wertung des Christentums; das Emblem der Deutschen Christen mit der verhaktem Kreuz und Hakenkreuz; das Foto der Berliner „Nazikirche“ (Martin-

⁶ Von den wenigen Zeitungsartikeln und Aufsätzen sehen wir hier ab. Für Maria Laach gibt es eine monographische Studie, ebenso zu den Devisenprozessen, zu Einzelpersonen aus dem Klosterbereich etwa **Zwischen Ordensregel und politischer Gefolgschaft** : Abt Alban Schachleiter OSB (1861-1937) / Willi Eisele. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2021. - III, 298 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beuroner Schriften und Studien zu Theologie, Spiritualität, Geschichte und Kunst aus den Archiven der Benediktiner Erzabtei St. Martin Beuron ; 3). - ISBN 978-3-643-14518-5 : EUR 29.90 [#8074]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11618>

⁷ Das ließe sich etwa für die oberdeutsche Jesuiten zeigen, wo die Bandbreite von Rahners trotz Zensur doch publizierter Kritik des Rassismus in **Hörer des Wortes** (1940) (vom NS-Theologen H. E. Eisenhuth durchaus wahrgenommen. - Vgl. **Theologische Literaturzeitung**. - 67 (1942), 3/4, Sp. 109 - 112) bis zum Widerstandskämpfer Alfred Delp reicht.

⁸ Daß gerade ein Schulkreuz aus Bösel abgebildet wird, legt die Frage nach der Rolle des dortigen Pfarrers nahe, der ein interessantes Beispiel von „volkskirchlicher Widerständigkeit“ war.

Luther-Gedächtniskirche, 1935) mit Hakenkreuz-Emblemen; das von der Royal Air Force abgeworfene nachgedruckte letzte Flugblatt der Weißen Rose, um die „Vernünftigen und Anständigen in Deutschland“ zu informieren, mit dem doch etwas zwiespältigen Zusatz: „Deswegen werfen die Flieger der RAF zugleich mit ihren Bomben jetzt dieses Flugblatt [...] ab“. Wer diesem Städte-Bombardement knapp entgangen ist, sieht das nicht so positiv. Aber gerade deshalb sind diese Ausstellungsobjekte ja so aufschlußreich. Die instruktiven Beispiele ließen sich leicht fortsetzen. Und darin liegt der Wert dieses Bandes: Eine populäre Darstellung der komplexen Materie, die bei aller Begrenztheit nachdenklich machen kann und Reflexion herausfordert. Das letzte Zitat des Bandes stammt von Bischof Heiner Wilmer: „Die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit schärft unseren Blick für die Gegenwart“ (S. 97).⁹

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12691>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12691>

⁹ Einige Kleinigkeiten: S. 42 müßte es statt „Bischofsgemeinschaft“ wohl „Bischofskonferenz“ heißen; S. 46 statt „Abteien“ „Klöster“.